

Ansprüche an die Schulungen im Jugendbereich

- Qualifikation zum Erkennen und angemessenen Umgang mit Kindeswohlgefährdung (SGB VIII)
- Qualifikation zum Erkennen und angemessenen Umgang mit sexualisierter Gewalt innerhalb der Kirche (Präventions- und Interventionsordnung)
- Ergebnisse der Schutz- und Risikoanalyse
 - unterschiedliche Zielgruppen unterschiedliche Schulungsangebote benötigen (Gruppenleiter*innen, Veranstaltungsleitungen/ Vorstände, Schulungsteamer*innen, Hauptamtliche).
 - Notwendigkeit eines Formats/ Angebots auch für die Arbeit mit Jüngeren zusätzlich zur Präventionsschulung für Gruppenleiter*innen ab 16 Jahren
 - Schulungsinhalte bedürfen einer regelmäßigen Auffrischung
 - das Themenfeld ist unerschöpflich. Die Aufnahmefähigkeit von Teilnehmer*innen und zeitliche Kapazitäten von Ehrenamtlichen (die Schulungen sollen nicht das Ehrenamt verhindern) sowie von Hauptamtlichen (jemand muss mindestens den Rahmen der Schulungen stellen) nicht.
 - es sinnvoll ist, wenn die Schulungen auch bei anderen Rechtsträgern (insbesondere von den Mitgliedsverbänden sowie von Seiten des Bistums/ der Pfarreien) anerkannt werden
 - Fälle zeigen: Mit Wissen geht Verantwortung einher. Verantwortung muss man nicht nur tragen wollen, sondern auch können. Eine Altersgrenzsetzung von unserer Seite ist sinnvoll. **Ggf. müssen eigene Herangehensweisen/ Strukturen überdacht werden.**

KULTUR DER ACHTSAMKEIT

Achtsam für Nähe und Distanz

- Zielgruppe: Gruppenleiter*innen jeglichen Alters (in ihrer festen Gruppe)
- Ziel: Sensibilisierung, ins Reden kommen, Ansprechpersonen und Abläufe in der Gruppe bewusstmachen
- Inhalte: Nähe- und Distanz-Übungen, Kultur der Achtsamkeit
- Zeit: 3 Unterrichtsstunden (in drei teilbaren Modulen)
- Ort: Präsenz
- Organisation und Durchführung: Gruppen können Qualifizierung selbst durchführen (bspw. Zela-Leitung) oder Unterstützung bei Schulungsteam/ HA anfragen
- Material: Ablaufplan und Bescheinigung als Vorlagen durch die Lotsenstelle
- Gruppengröße: Variabel; Material anpassbar gestaltet von 5 bis 30 TN*.
- Wichtig: Bescheinigung qualifiziert NICHT zur EIGENSTÄNDIGEN Gruppenleitung!



"Kinder schützen!"-Schulungen

- Zielgruppe: Gruppenleiter*innen von 15-27 Jahren (gemischte Gruppen, keine Buchung mehr als Gesamtgruppe)
- Ziel: Befähigung zu verantwortungsbewusstem Handeln
- Inhalte: Kindeswohl, sexualisierte Gewalt, Verweis auf individuelle ISKs, Fallarbeit, Möglichkeiten zur Prävention
- Zeit: 6 Zeitstunden (in zwei teilbaren Modulen)
- Ort: Präsenz
- Organisation und Durchführung: KJB-Referent*innen mit Teamer*innen der Lotsenstelle (jeweils ausgebildet und begleitet durch die Lotsenstelle)
- Material: Vorgaben zu Zielen etc. durch die Lotsenstelle im Auftrag der Verbände, Vorlagen werden durch die Lotsenstelle vergemeinschaftet, Teamer*innen sind in diesem Rahmen frei in der Gestaltung.
- Gruppengröße: 5 - 20

Vertiefungsschulungen zur Auffrischung

- Zielgruppe: Gruppenleiter*innen bis 27 Jahren; alle drei Jahre
- Ziel: Thematik wachhalten; Vertiefung eines Themenbereichs, Update zu aktuellem aus Prävention und Intervention
- Inhalte: Inhalte aus Präventionsordnung, zu Kultur der Achtsamkeit, Kindeswohlgefährdung und Intervention möglich
- Zeit: mind. 4 Unterrichtsstunden
- Ort: digital und in Präsenz möglich
- Organisation und Durchführung: Einzelpersonen/ Gruppen in Selbstorganisation, KJBs und Verbände bspw. auch im Zuge von Juleica-Verlängerungsangeboten
- Material: Beschreibung der Standards (Zeit, Inhalte,...) sowie Vorlagen zur Anerkennung an KJBs und Verbände. Einzelpersonen können Qualianerkennung bei Verband, KJB oder Lotsenstelle beantragen. Gruppen beantragen im Voraus Anerkennung. Alle TN* erhalten Übersichtsblatt mit den (jährlich aktualisierten) "News aus Prävention und Intervention" sowie dem Link zur Homepage mit Hinweis "checkt die aktuellen Abläufe"
- Gruppengröße: variabel
- Andere Rechtsträger (Mitgliedsverbände/ Bistum) legen anhand eigener Kriterien fest, welche Module nachgewiesen werden müssen. Ergänzungen sind möglich (bspw. DPSG). So kann verhindert werden, dass Ehrenamtliche Schulungen wiederholen/ inhaltlich doppelt besuchen müssen.



Beispiele Auffrischungsschulung

Schulung für Leitungen in Verbänden/ Dekanaten/ Regionen

- Ort: Digital
- Zeit: 3 Stunden (plus Pausen)
- Ziel: Auffrischung der Grundlagen-Schulung, Rolle und Aufgaben kennen, Sicherheit in der (neuen) Funktion erhalten
- Inhalte:
 - Auffrischung rechtlicher Grundlagen aus Kinder-schützen-Schulung
 - SGB VIII (Verpflichtung zur Meldung, Einsichtnahme EFZ etc.)
 - Präventions- und Interventionsordnung
 - Melde- und Beschwerdewege
 - auch angemessene Interventionen & Konsequenzen
 - Beratungspersonen/-stellen kennen lernen
 - Eigene Rolle als Leitung
 - Leitungsverständnis
 - Leitungsverantwortung
 - Aufgaben als Rechtsträger
 - Möglichkeiten und Pflichten in der Prävention
 - „Nachweismanagement“
 - Kultur der Achtsamkeit – konkrete Methoden
 - Pflichten in der Intervention
 - Beschwerdemanagement
 - Meldewege
 - ...

Ausbildung zur*m Teamer*in für Präventionsschulungen

- Ort: Präsenz
- Zeit: 6 Stunden
- Ziel: Schulungen schulen lernen
- Inhalte: Kultur der Achtsamkeit in Schulungspraxis, Methoden und Informationen der Kinder-schützen-Schulung auch auf Metaebene

Externes Angebot (hier: Wildwasser Wiesbaden)

- Thema: Sexuelle Übergriffe durch Kinder

Grenzverletzendes Verhalten durch sexuelle Übergriffe ist unter Kindern immer wieder zu beobachten. Dies ist eine Problematik, die in der pädagogischen Praxis verstärkt wahrgenommen und thematisiert wird, einhergehend mit Fragen bezüglich der Einordnung sexuelle Übergriffe und des „richtigen“ Umgangs damit. Wann handelt es sich noch um kindliche Sexualität, wo fängt ein sexueller Übergriff eigentlich an? Kann man bei Kindern schon von sexueller Gewalt sprechen? Neben der Wahrnehmung und Einschätzung von sexuellen Übergriffen soll es im Seminar auch um den fachlichen Umgang mit diesem Verhalten gehen. Es werden praxisnah Maßnahmen erörtert, die erstens Unterstützung und Schutz für das betroffene Kind ermöglichen und zweitens dem sexuell übergriffigen Kind Hilfestellung zur Verhaltensänderung anbieten. Bestandteil des fachlichen Umgangs mit sexuellen Übergriffen wird auch die Kommunikation mit den Eltern sein.
- Ziel des Seminars ist es, die Wahrnehmung der Teilnehmenden für sexuelle Übergriffe durch Kinder zu sensibilisieren, sexuelle Übergriffe von „Doktorspielen“ abgrenzen zu können und

Hilfestellungen für die Praxis zu vermitteln. Die Thematik sexualisierte Übergriffe unter Jugendlichen wird in dieser Fortbildung **nicht** behandelt.

- Zielgruppe: Pädagoginnen* und Pädagogen* im Elementar- und Grundschulbereich
- Veranstaltungstag(e): Freitag, 21.06.2024, 9:00 - 16:30 Uhr

Selbstorganisiertes Angebot

- Thema: „Zeltlager auch für queere Jugendliche angenehm gestalten“
- Ort: Präsenz
- Zielgruppe: gesamtes Zeltlagerteam
- Zeit: 6 Stunden
- Externe*r Referent*in wurde angefragt / alternativ: Expert*innen aus der Gruppe haben etwas gestaltet